

Sibiu/Hermannstadt, 22.Juni 2005

„Einer schütze des anderen Schatz...“ – eine ungewöhnliche Archivierungsmittel-Hilfe aus Berlin nach Sibiu/Hermannstadt und weiter

Zwischen April und Juni 2005 konnte das Zentralarchiv der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien (ZAEKR) einen besonderen Hilfsgütertransport organisieren und am 13.06. erfolgreich in Empfang nehmen. 20 Tonnen Sachspenden aus zwei deutschen Staatsarchiven in Berlin konnten, finanziert durch private Spendenmittel, mit einer rumänisch-deutschen Speditionsfirma nach Sibiu/Hermannstadt befördert werden. Im Unterschied zu anderen Beispielen wurden diese aber vom Zentralarchiv ganz überwiegend und kostenlos an einige evangelische Gemeindefrchive und an Archive anderer christlicher Konfessionen bzw. Religionsgemeinschaften Rumäniens weitergegeben.

Zum nur geringeren Teil wird die Schenkung zugunsten seit 2004 eröffneten Zentralarchivs eingesetzt werden. Mit den bereitgestellten Geräten zur Mikroverfilmung, Filmmutzung und -lagerung, wie z.B. einem Reader-Printer oder Filmspezialschränken, könnte mittelfristig ein ebenso nötiges wie leistungsfähiges Serviceangebot zur optimalen Sicherung von Schriftgut für die evangelische Kirche A.B., aber auch für andere Archive von Kirchen in Rumänien erstellt werden. Alternativangebote seitens der Staatsarchive oder privater Anbieter gibt es jedoch nicht, auch hat u.W. noch kein hiesiges Kirchenarchiv eine eigene Filmwerkstatt eingerichtet. Ein Minimum an Budget oder Fördermitteln ist freilich auch Voraussetzung für dieses Projekt, daran muss noch gearbeitet werden.

Der größere Teil des Transports dagegen bestand aus ca. 2.200 marktüblichen Archivkartons im Folioformat aus Graupappe. Sie werden im Rahmen der Schenkungsbestimmungen planmäßig an andere Archive lebendiger eigener Gemeinden, an Archive von Schwesterkirchen bzw. religiöser Gemeinschaften in Rumänien bis Ende Juni weitergegeben. Diese sind sämtlich weitaus weniger vorteilhaft ausgestattet, als das Hermannstädter Zentralarchiv der Ev. Kirche A.B. dank der bis heute eingeworbenen Spenden und Fördermittel.

1999-2001 war in drei großen Hilfstransporten im Umfang von ca. 60 Tonnen praktisch der Großteil der Ausstattung des heutigen Zentralarchivs aus Spenden Berliner Kirchenarchive überführt worden. 2000 noch hielt Dr. Wolfgang Krogel vom Landeskirchlichen Archiv der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (ELAB) fest, dass die ostdeutschen Kirchen nunmehr einen Teil der ehemals westlichen Bruderhilfe an eine Kirche weitergeben könne, die wesentlich ärmer sei. Heuer konnte das ZAEKR dank verständnisvoller KollegInnen aus Berlin eine ähnliche, aber vielmehr ökumenische Leistung an materiell „ärmere“ Kollegen mit gleichwohl

wertvollsten Archivalienschatzen vermitteln. Die Bemühung großer Ämter, Stiftungen oder Institutionen war nicht notwendig. Die Empfänger Archivkartons sind:

- ✚ Archiv der Evang. Kirchgemeinde A.B. Reghin/Sächsisch-Reen
- ✚ Archiv der Evang. Kirchgemeinde A.B. București/ Bukarest
- ✚ Archiv der Evang. Kirchgemeinde A.B. Brașov/Kronstadt
- ✚ Archiv des Evang. Bezirkskonsistoriums A.B. Mediaș/Mediasch (Sammelstelle Kirchenbezirk Mediasch)
- ✚ Archiv des Röm.-kath. Stadtpfarramts Sibiu/Hermannstadt
- ✚ Röm.-kath. Diözesanarchiv Satu Mare/Sathmar
- ✚ Griech.-kath. Diözesanarchiv Cluj-Gherla/Klausenburg-Gherla
- ✚ Griech.-kathol. Protopopiatsarchiv Sibiu/Hermannstadt und Metropolitanarchiv Blaj/Blasendorf
- ✚ Rumän.-orthodoxes Metropolitanarchiv Sibiu/Hermannstadt
- ✚ Rumän.-orthodoxes Metropolitanarchiv Timișoara/Temeswar
- ✚ Archiv der Jüdischen Gemeinde Timișoara/Temeswar

Solche Kartons hätten neuwertig in dieser Qualität und Menge nur westeuropäische Archive kaufen können. Die je nach Bedarf und Transportkapazität von den Empfängern erbetenen Kartonsmengen werden derzeit bis Ende Juni von ihnen selbst abgeholt. Das ZAEKR stellt aber angesichts vorhandener Nöte auch etwa dem Archiv der Jüdischen Gemeinde und dem der Rumänisch-orthodoxen Metropole Timișoara/Temeswar ihre Kartons in Eigenregie zu. Alle Archive tragen lediglich und nur je nach Möglichkeit einen kleinen Unkostenbeitrag bei.

Ein ähnliches Unternehmen zur praktischen Sicherung der Überlieferung mehrerer Religionsgemeinschaften hat es unseres Wissens hier noch nicht gegeben und ist hochwillkommen: Wie uns ein katholischer Kollege schreibt: „Wir sind glücklich, daß auch wir diese Kartons erhalten haben, dergleichen wir bislang noch nicht hatten. Endlich können auch wir mit vollen Händen anfangen (damit, archivalische Schätze zu schützen).“

Wir möchten sehr herzlich den beiden Berliner Archiven, ihren Leitern und MitarbeiterInnen für die freundliche Entscheidung zur kostenlosen Abgabe und die reibungslose Abwicklung des Transports danken. Durch Spenden Dritter konnten alle Unkosten des Transportes bereits jetzt vollständig aufgebracht oder gesichert werden. Diese Summe hätte das Landeskonsistorium aus eigenen Mitteln keinesfalls tragen können. Deshalb danken wir im Namen aller Begünstigten auch besonders herzlich allen privaten Spendern, die unsere Transportkosten als Beitrag zu einer umfassenden und überkonfessionellen Hilfsaktion zur Sicherung historischer Überlieferung von Archiven der Kirchen und Religionsgemeinschaften im EU-Beitrittsland Rumänien auffingen.

Dr. Wolfram G. Theilemann